

Zollikon, 25. Januar 1999

KR-Nr. 30/1999

ANFRAGE von Franziska Troesch-Schnyder (Zollikon)

betreffend falsche Anschuldigungen gegen Universitätsprofessor

Kurze Zeit nach dem Amtsantritt des neuen Ordinarius für Chirurgie und Direktors der Klinik für Viszeralchirurgie Professor Rainer Grüssner sind Anschuldigungen erhoben worden betreffend die im Berufungsverfahren angegebenen Operationszahlen und die Rechtmässigkeit des von ihm in den USA geführten und auf seinen wissenschaftlichen Arbeiten angegebenen akademischen Titels eines PhD. In einer Pressemitteilung vom 18. Dezember 1998 erklärt Regierungsrat und Präsident des Universitätsrates Prof. Dr. Ernst Buschor diese Anschuldigungen für haltlos und droht, gegen die Urheber dieser Anschuldigungen disziplinarisch vorzugehen. Laut Tages-Anzeiger vom 21. Januar 1999 werden jedoch erneut Zweifel am rechtmässigen Tragen des Titels vorgebracht. Pressemitteilung und Tages-Anzeiger Artikel werfen Fragen auf, welche ich den Regierungsrat zu beantworten bitte:

1. Laut Internet Eintrag hat Professor Grüssner den Titel eines PhD 1983 an der Gutenberg-Universität in Deutschland erworben. Dort weiss man von nichts. Laut einem Auszug des Office of the Registrar der Universität von Minnesota datiert vom 8. Januar 1999 hat Professor Grüssner dort seit 1989 keinen akademischen Grad erworben.
 - Aufgrund welcher Unterlagen hat sich der Regierungsrat von der Rechtmässigkeit des Titels überzeugen lassen?
 - Seit wann und durch wen ist Professor Grüssner ermächtigt worden, den Titel zu tragen?
 - Ist es üblich, dass ein so wichtiger Titel bei einer Bewerbung nicht erwähnt wird?
2. Der Erfahrung im chirurgischen Bereich wurde bei der Evaluation möglicher Kandidaten grosses Gewicht beigemessen. Die in der Pressemitteilung als "von dritter Seite verbreitete Zahlen" genannten Operationszahlen stammen aus den Unterlagen, welche der medizinischen Fakultät von der Berufungskommission zur Beurteilung der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten unterbreitet worden sind. Die Fakultät hat aufgrund dieser sich nun als falsch herausstellenden Zahlen entschieden.
 - Hätte Professor Grüssner es auch mit den von ihm eingereichten korrekten Angaben in die "Endrunde" geschafft?
 - Ist bekannt, wer für die Professor Grüssner bevorteilenden falschen Zahlen verantwortlich ist?
 - War dem Regierungsrat bei seinem Wahlentscheid bekannt, dass die Fakultät sich aufgrund falscher Zahlen für einen Zweivorschlag entschieden hatte?

Franziska Troesch-Schnyder